Freie Wähler sehen sich als das Original

Gäubote v. 21.5.2014

Kreis Böblingen: Distanzierung von neuer Partei – Für Wahlen gut aufgestellt

Der Kreisvorsitzende der Freien Wähler, Bürgermeister Wolfgang Faißt aus Renningen, distanzierte sich bei der Mitgliederversammlung in Weissach insbesondere von der „Freie-Wähler-Partei".

Bei den „Pseudo-Freien-Wählern", die sich an der Europawahl beteiligten, handle es sich um eine Partei, von der sich das „Original" der Freien Wähler auf das Deutlichste distanziere, so der Kreisvorsitzende. Schon allein die Behauptung der „Pseudo-Freien-Wähler", sie hätten mit den Freien Wählern in Baden-Württemberg einen „hervorragenden Unterbau", sei eine „Unverschämtheit, die alleine dem Zweck dient, die Wähler zu täuschen".

Die Freien Wähler im Landkreis Böblingen seien, so Faißt, bestens für die Kommunalwahlen vorbereitet – ein Verdienst vor allem von Bernd Dürr, Bürgermeister in Bondorf, der als Geschäftsführer des Kreisvereins und der Freien Wähler auf Regionsebene die Wahlvorbereitungen koordiniert habe. So sei es gelungen, für alle zehn Wahlbezirke im Landkreis Böblingen und die Regionalversammlung komplette Listen aufzustellen. Faißt definierte das klare Ziel, dass die Freien Wähler wieder stärkste Fraktion im Kreistag werden und ihre Fraktionsstärke in der Regionalversammlung verbessern wollen.

Eine wichtige Aufgabe nach den Kommunalwahlen werde sein, den Landesverband deutlich zu verstärken, damit dieser seine Mitglieder besser unterstützen und die Interessen der Freien Wähler auf Landesebene stärker vertreten könne. Der Kreisverein werde sich Gedanken über eine Neustrukturierung machen, um die aktive Mitgliedschaft über den Personenkreis der Freie-Wähler-Kreisräte hinaus zu erweitern. Zur Diskussion stehe eine Delegiertenregelung, um so auch Vertreter der einzelnen Stadt- und Ortsverbände als Mitglieder einzubinden. Zu den wichtigsten Themen des vergangenen Jahres zählte Faißt die quer durch die Kreistagsfraktionen kontrovers geführte Klinikdiskussion.

Ohne „Scheuklappen"

Wilfried Dölker, Sprecher der Kreistagsfraktion, wies darauf hin, dass die Freien Wähler im Kreistag „nicht mit ideologischen Scheuklappen arbeiten" würden, sondern „sachgerechte Lösungen einfordern und unterstützen". Zu den wichtigen Themen im Kreis zählen der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und hier insbesondere der Personennahverkehr. Ganz oben auf der Agenda stehe die Leistungssteigerung der Schönbuchbahn, aber auch der Ausbau von Bundesstraßen und Autobahnen. Zum Thema Krankenhäuser betonte der Fraktionsvorsitzende, dass man streng darauf achten müsse, dass die Defizite reduziert werden.

Er kritisierte Bund und Land für die Gesundheitspolitik, die es den kommunalen Krankenhausträgern immer schwieriger mache, eine bürgernahe Krankenhausversorgung vor Ort sicherzustellen. Dennoch bekennen sich die Freien Wähler zu den Krankenhausstandorten in Herrenberg, Leonberg und in Böblingen/ Sindelfingen. Um eine leistungsfähige Schwerpunktversorgung dauerhaft aufbauen zu können, komme man aber nicht umhin, auf dem Flugfeld ein zentrales Krankenhaus neu zu bauen.

Über die Arbeit in der Regionalversammlung berichtete Regionalrat Thomas Sprißler, Oberbürgermeister in Herrenberg. Er machte deutlich, dass die Freien Wähler zum Verband Region Stuttgart und auch zum Regionalplan stehen, soweit dieser „insbesondere bei der Bauleitplanung die Kommunen nicht unverhältnismäßig gängelt und gegenüber den Kommunen jenseits der Regionsgrenzen benachteiligt."

Die Freien Wähler im Landkreis Böblingen stünden klar zum Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung", jedoch müsse anerkannt werden, dass die Innenentwicklung den vorhandenen Baulandbedarf nicht ausreichend abdecken könne.

Die Freien Wähler sprechen sich klar für weniger Reglementierung und mehr Partnerschaft zwischen den Kommunen und der Region aus. -gb-